

Landvogt Franz Karl von Grilloth durchgeführte Ablösung der Judenschulden nicht erklären, die sich auf nicht weniger als 30 000 Gulden belief.¹⁰⁵

Diese Entschuldungsaktion hatte jedoch zur Folge, dass die liechtensteinische Regierung ihren Untertanen jeden Handel mit Juden ausnahmslos verbot. Ein entsprechendes Mandat wurde am 5. April 1760 in der Hohenemser Synagoge publiziert.¹⁰⁶ Ob eine derartige Massnahme ein Gewinn war, bleibt fraglich. Es zeigte sich zumindest aber auch, dass sie in der Praxis nicht durchführbar war.¹⁰⁷

Das Handelsverbot ist als eine reaktionäre Massnahme nicht zuletzt auch deswegen verfehlt gewesen, weil die europäische Entwicklung immer stärker auf eine Emanzipation der Juden hinauslief. 1779 schrieb Lessing sein dramatisches Gedicht «Nathan der Weise». Und um die Jahrhundertwende brachte die Französische Revolution in grossen Teilen Europas die Gleichstellung der Juden. Eine dritte Niederlassung von Juden in Liechtenstein im 19. und 20. Jahrhundert vollzog sich daher vor einem gänzlich anderen Hintergrund.

Hofrat Univ.-Prof. DDr. Karl Heinz Burmeister
Vorarlberger Landesarchiv
Kirchstrasse 28
A-6901 Bregenz